



Nürnberg vor dem Aufstieg

Fünf Punkte Vorsprung nach 3:1-Sieg beim Konkurrenten Kiel.

Seite 18

Großbritannien jubelt: Der kleine Prinz ist da!

Herzogin Kate ist zum dritten Mal Mutter geworden. Der Name des kleinen Prinzen ist noch nicht bekannt.

Seite 28

Die Nachrichten der OP auf dem Smartphone

Mitreden über das, was den Landkreis bewegt. Mit dem Whatsapp-Service bleiben Sie auf dem Laufenden. Mehr ...

auf op-marburg.de/smart

Mit 73 topfit

Musiker Albert Hammond begeistert.

Seite 30



Dienstag, 24. April 2018

www.op-marburg.de

152. Jahrgang, Nr. 95 - G 5419 - Einzelpreis Euro 1,90

Guten Morgen!

Wie gut, dass es Smartphones und Twitter gibt. Sonst wäre der Berliner Grünen-Politiker Matthias Oomen womöglich nie mehr aus der Toilette gekommen. „Ich bin im EC Berlin-Dresden und aus irgend einem Grund blockiert die Tür der Toilette. Notrufsprechstelle gibt es nicht“, teilte Oomen der Deutschen Bahn am Sonntag über die Plattform mit. „Könnt ihr mir helfen?“ Das konnte das Twitter-Team tatsächlich: Wie eine Bahn-Sprecherin gestern sagte, befreiten Bahn-Mitarbeiter den Politiker am Hauptbahnhof in Dresden. Früher hätte man dafür ganz heftig klopfen müssen.

- Anzeige -

So klein ...

... und schon so auffallend:

Die neue Platzierung auf der Titelseite
Weitere Informationen erhalten Sie unter
adm@op-marburg.de

www.op-marburg.de

Oberhessische Presse
Lokal, Digital, OPimal.



Fotografen zeigen Marburg in ganz neuem Licht

Marburg. Die Stadt aus einem anderen Blickwinkel: Rund 20 Interessierte aus der Universitätsstadt und ganz Deutschland haben am Wochenende an einem „Instawalk“, einem Fotospaziergang, durch Marburg teilgenommen. Auf der Foto-Plattform Instagram teilen sie nun ihre persönlichen Stadtansichten. Tobias Grebe-

stein aus Marburg zum Beispiel hat die Stresemannstraße in voller Blüte aus der Vogelperspektive festgehalten (*linkes Bild*). Es ging aber nicht nur um Gebäude und Objekte: Hannah Schneider aus Lohra hat beispielsweise Porträts von ihrer Freundin Ann Kristin Lachnitt gemacht (*rechtes Bild*). Was für die meisten der Fotografen ein Freizeit-



Spaß ist, kann der Universitätsstadt von Nutzen sein, sagt Doris Autzen von Marburg Stadt und Land Tourismus. Instagram werde vor allem von jungen Menschen genutzt, die sich mit der Foto-Plattform auch ein Bild von Marburg als möglichem Studienort machen. Auch die Philipps-Universität postet seit Kurzem Bilder. **Seite 2**

Mehr Straftaten an den Schulen in Hessen

Aufklärungsquote hat sich verbessert

An hessischen Schulen ist die Zahl der Straftaten im vergangenen Jahr leicht gestiegen.

Wiesbaden. Die Polizei erfasste 2017 insgesamt 6 079 Vergehen, 89 mehr als im Vorjahr, wie eine Daten-Auswertung des Landeskriminalamtes (LKA) in Wiesbaden ergab. Die Aufklärungsquote hat sich verbessert – von rund 42 auf 46 Prozent. Im Jahr 2008 waren es dagegen noch 8 181 Fälle, von denen 3 357 aufgeklärt werden konnten. Lehrer-, Eltern- und Schülervertreter fordern mehr Prävention und Hilfe für die Opfer.

Schwerpunkte in der Kriminalstatistik waren in den vergangenen zwei Jahren Fahrrad-diebstähle mit 853 beziehungsweise 769 Fällen und Körperverletzungen unterschiedlichster Ausprägung. Ihre Zahl nahm von 822 auf 884 zu. Nach Angaben des LKA gilt es als einfache Körperverletzung, wenn Kinder

sich so stark schubsen, dass eines hinfällt. 2017 wurden 582 derartige Vorfälle gezählt. Gefährliche Körperverletzungen – etwa eine Prügelei, bei der drei Jugendliche gegen einen kämpften – wurden 208 erfasst, 26 mehr als ein Jahr zuvor.

Körperverletzungen fallen unter die so genannten Rohheitsdelikte, ebenso wie Bedrohung oder Raub. 1 118 Verstöße registrierte die Polizei im vergangenen Jahr, 2016 fielen 1 024 Straftaten in diese Kategorie. Erstmals registrierte die Polizei im vergangenen Jahr 23 Fälle sexueller Belästigung, 20 davon konnten aufgeklärt werden. Diese Zahlen sind jedoch kaum mit dem Vorjahr vergleichbar, da 2017 das Sexualstrafrecht geändert wurde. Zahlen für den Landkreis Marburg-Biedenkopf liegen bisher nicht vor, wie Polizeisprecher Martin Ahlich auf Anfrage mitteilte. Auch das Staatliche Schulamt konnte zunächst keine Einschätzung abgeben. **Seite 16**

TAGESSCHAU

DIE WELT

Von der Leyen kauft ein

Für einen hohen dreistelligen Millionenbetrag soll die Bundeswehr neue Waffen erhalten. **Seite 14**

BÖRSE

DAX 12 572,39 (+ 31,89)
DOW JONES 24 448,69 (- 14,25)
EURO 1,2238 (- 0,0071) **Seite 22**

SPÄTMELDUNG ++22.50++

Toronto: Lieferwagen fährt in Fußgängergruppe

Toronto. Ein Lieferwagen ist im kanadischen Toronto in eine Gruppe von Fußgängern gefahren. Nach zunächst widersprüchlichen Medienberichten über die Zahl von Opfern bestätigte am späten Abend ein Polizeisprecher, dass 9 Menschen ums Leben kamen und 16 verletzt wurden. Der Fahrer sei festgenommen worden, das Motiv zunächst unklar geblieben.

WETTER



Seite 29

16-Jähriger aus dem Landkreis tot aufgefunden

Ewersbach. Zeugen alarmierten am Sonntagabend in Dietzhöhlzal-Ewersbach (Lahn-Dill-Kreis) gegen 20.30 Uhr die Rettungskräfte und Polizei. Im Hof eines Anwesens in der Hauptstraße hatten sie zuvor einen leblosen Jugendlichen aufgefunden.

Die herbeigerufene Notärztin konnte jedoch nur noch den Tod des 16-jährigen Jugendlichen

aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf feststellen, heißt es in der Polizeimeldung. Den Ermittlern liegen bislang keine Anhaltspunkte für ein Fremdverschulden vor.

Eine Obduktion des Jugendlichen soll nun Informationen über die Todesursache liefern. Nähere Angaben zum Wohnort des Toten machte die Polizei gestern nicht.

Umfrage soll Krebsursache klären

Annahme überdurchschnittlicher Häufung in Dautphetaler Ort

Mornshausen/D. Gibt es eine Ursache für die Krebsfälle in dem zur Großgemeinde Dautphetal zählenden Ort Mornshausen? Anlass zu der Annahme geben mehrere Krankheitsfälle. Allein drei Kinder erkrankten innerhalb von zehn Jahren. Insgesamt gibt es in der Straße „Im Tal“ ungefähr 14 Krebs-Fälle im Laufe der Jahre. Zudem sollen etliche

weitere Krebsfälle im Dorf vorgekommen sein.

Die Ursachen will jetzt eine Initiative finden. Anfang April verteilten die Initiatoren Fragebögen im ganzen Ort. Die Antworten sollen dabei helfen, den Hintergrund der vermeintlichen Häufung an Erkrankungen aufzudecken und zu klären, ob eventuell schädliche Umwelt-

einflüsse vorliegen. Das Kreisgesundheitsamt wird bei der Analyse der Antworten beteiligt sein, sammelt aber auch weitere Daten und Informationen. Die Verantwortlichen warnen vor Panikmache, weisen aber auch darauf hin, dass es sich um „eine schwierige und langwierige Suche“ nach Hinweisen handeln kann. **Seite 9**

Müllproblem und Sicherheitsempfinden

Mitglieder des Sozialausschusses beraten über Lösung für die Lahnterrassen

Für die Verbesserung der Situation an den Lahnterrassen hat es auch im Sozialausschuss konkrete Vorschläge gegeben.

von Simone Schwalm

Marburg. Ursprünglich hatte die Marburger Linke einen Antrag für den Einsatz von Streetworkern in Marburg-Mitte gestellt. Nachdem jedoch deutlich wurde, dass dies nicht für das Klientel im Bereich rund um die Lahnterrassen geeignet sei, wurde überfraktionell nach einer Neuformulierung gesucht, die im Sozialausschuss vorgestellt wurde. Diese beinhaltet unter anderem das hohe Müllaufkommen an den Lahnwiesen, etwa durch Einweg-Grills oder leere Flaschen, was auch

etwas mit dem Sicherheitsempfinden der Bevölkerung zu tun habe.

In der Öffentlichkeit wird über den Bereich Marburg-Mitte und das Gebiet rund um die Lahnterrassen viel diskutiert – besonders seit es dort im Oktober vergangenen Jahres zu einer Schlägerei zwischen etwa 40 Asylbewerbern und Flüchtlingen kam. Die Sicherheitsdebatte nahm nach der Veröffentlichung der polizeilichen Kriminalstatistik weiter zu (OP berichtete).

Vertreter der Stadt befassen sich bereits seit längerem mit der Frage, wie das Sicherheitsempfinden im öffentlichen Raum erhöht werden kann, etwa mit vermehrten Polizeistreifen oder einer besseren Beleuchtung am Lahnufer. Im Ausschuss ging es um weitere Lösungsvorschläge. **Seite 3**



Auch am Sonntag fanden sich wieder überfüllte Mülleimer an den Lahnwiesen. Foto: Carsten Beckmann

Feuerwehren richten Notwachen ein

Marburg. Gestern Abend brach zeitweise das Funkalarmierungssystem der Feuerwehren im Landkreis Marburg-Biedenkopf zusammen.

Gemeinde- und Stadtinspektoren organisierten für ihre Zuständigkeitsbereiche Sonderwachen in den Gerätehäusern, die über ihre Handfunkgeräte erreichbar waren. Alle Wehrführer wurden informiert.

Gegen 22 Uhr gab es Entwarnung. Das Netz funktionierte wieder. Die Funkrelais-Stationen waren wieder erreichbar.

Unabhängig vom Zusammenbruch des Funknetzes gab es in der Nacht zu Sonntag und am Montagabend Störungen in Teilen des Telefonnetzes. So war in der Nacht von Sonntag auf gestern von 0 bis 5 Uhr die Polizeistation in Stadtlendorf telefonisch nicht erreichbar.



Aboservice: 08 00 / 3 40 94 11*

Anzeigen: 08 00 / 3 40 94 09*

*Gebührenfrei aus dem dt. Festnetz und dem dt. Mobilfunknetz.